

Nichtraucherkurs fängt bald wieder an

TUTTLINGEN (pm) - Im Nichtraucherkurs von der Fachstelle Sucht werden die Teilnehmer dabei unterstützt, mit dem Rauchen aufzuhören. Der neue Kurs beginnt am Mittwoch, 9. November, um 17.30 bis 19 Uhr in der Bahnhofstrasse 39. Die Kursgebühren von 120 Euro werden von den Krankenkassen teilweise ersetzt. Anmeldung ab sofort. Infotelefon „Nichtraucherkurs“ unter 07461/966480 am Donnerstag, 3. November, von 16 bis 18 Uhr.

Iranische Tragödie kommt im Kino

TUTTLINGEN (pm) - Der Gewinnerfilm der diesjährigen Berlinale, der iranische Film „Nader und Simin – eine Trennung“, ist am Mittwoch, 9. November um 20.15 Uhr in der Rittergarten-Reihe im Scala-Kino zu sehen. Er ist bereits für den Oscar 2012 nominiert. Regisseur Asghar Farhadi schildert die Geschichte eines Ehepaars, das Teheran ins Ausland verlassen will, sich dann aber streitet, weil der Mann seinen demenzkranken Vater nicht verlassen will, während seine Frau Simin unbedingt gehen will.

Pfarrer liest heitere Episoden vor

TUTTLINGEN (sz) - Am morgigen Reformationstag, 31. Oktober, findet um 19.30 Uhr in Stiefels Buchladen in einer kleinen Feierstunde die Präsentation des Büchleins von Pfarrer i.R. Joachim Scheytt „Bruchstücke“ statt. Der 83-jährige Theologe, der die Tuttlinger Stadtgeschichte in vielfältiger Weise mitgeprägt hat, wird an diesem Abend besinnliche, aber auch heitere Episoden vortragen. Die musikalische Umrahmung übernimmt Jonas Schneider.

Leute

TUTTLINGEN (pm) - Zum goldenen Einkaufsamstag, anlässlich des 50-jährigen PROTUT-Jubiläums, fand ein Gewinnspiel statt. Die Gewinner aus Tuttlingen sind: **Jürgen Keller** mit einem Einkaufsgutschein über 200 Euro, **Christel Mayer** mit einem Gutschein über 100 Euro, Ursula Keller, Bianca Schützeichel, Angelo Lo Giudice, Fabian Keller, Karl Mayer, Uwe Preiß und Carolin Keller über einen Gutschein von 20 Euro. Eben diesen Betrag haben auch Elke Leiber-Börsig aus Emmingen und Inge Scharowski aus Wurmlingen gewonnen.

Service

Ärztliche Bereitschaft

Ärztlicher Notfalldienst für den gesamten Landkreis Tuttlingen: Telefon: (01805) 19292-370 ab 19 Uhr.
 Kreisklinik Tuttlingen: (07461) 97 0
 Augenärzte: Telefon (01805) 19292-370
 Zahnärzte: Telefon (01803) 222 555 20
 HNO-Ärzte: Telefon (01805) 19292-370
 Rettungsdienst/Krankentransport: Telefon 1 92 22 oder 1 12 (ohne Vorwahl)
 Tierärzte (Dienstag): Dr. Hipp, Fridingen, Telefon 07463 / 575 21.

Apotheken

Tuttlingen: Montag: Schneckenburger-Apotheke, Königstraße 15; Dienstag: Apotheke in Neuhausen und Linden-Apotheke in Immendingen.
 Spaichingen/Aldingen/Trossingen/Heuberg: Dienstag: Paracelsus-Apotheke, Spaichingen. (ohne Gewähr)

Ausstellungen

Bauernmuseum Nendingen, Industriest. 4, 10-12 Uhr und 13-17 Uhr
 Heimatmuseum Fruchtkasten: Donaustraße 19: „Ärzte, Bäder und Barbieri“, Hugo-Geißler-Saal, Die. 14-17 Uhr
 Städtische Galerie: Daniel Erle – Plastiken und Papierrisse, Die. 11-18 Uhr
 Tuttlinger Haus: Dauerausstellung, Donaustraße 19, Die. 14-17 Uhr

Freizeit und Sport

Altenzentrum St. Anna: Cafeteria, Die. 14.30-17 Uhr
 ASV-Boxen: Jahnturnhalle, Mo. 17.30 Uhr
 DRK-Seniorengymnastik: Maria Königin, Mo. 9.30 – 10.30 Uhr
 Elias-Schrenk-Haus: Cafeteria Mo. 14.30-17 Uhr
 Ev. Jugendwerk: Jungschar für Kinder (6-9 Jahre), ev. Gemeindehaus, Gartenstraße, 17 – 18.30 Uhr
 Kath. öffentliche Bücherei: Gemeindehaus St. Josef, Mo. 10-12 Uhr.
 Rheuma-Liga, Wassertherapie: Hallenbad Lebenshilfe, 16.45-17.30 Uhr, 17.30-18.15 Uhr, 18.15-19 Uhr
 Schneeschuhverein: Volleyball für Jedermann, IKG-Sporthalle, Mo. 20 Uhr
 TSF-Nordic Walking: (Senioren und Anfänger), Parkplatz Da Luigi, Mo. 14.30-16 Uhr
 TuWass Freizeit- und Thermalbad: Mühlenweg 6, Mo. 8-22 Uhr, Sauna 11-22 Uhr; Die. 6.30-22 Uhr, Gemischte Sauna 10-22 Uhr.

Hilfe und Beratung

Anonyme Alkoholiker (AA), Telefon 3493 oder 1409937: Versöhnungskirche, Eichhörnchenweg 1, 19.30 Uhr
 Arbeiter-Samariter-Bund, (Fahrdienste, Menüservice), Telefon (07461) 96 36-0 www.asb-tut.de
 Arbeiterwohlfahrt (Essen auf Rädern, Beratungsdienst, Nachbarschaftshilfe), Telefon (07461) 44 44-0
 Ataxie-Selbsthilfegruppe, Telefon (07464) 52 90 81 (Graf)
 AWO-Pflegedienst, Telefon (07461) 44 44 44
 Beratungsstelle für sprachauffällige



Tuttlinger halten Facebook-Gruppe für eine geniale Idee

Die vom Gränzboten ins Leben gerufene Facebook-Gruppe „Du weißt, dass Du aus Tuttlingen bist, wenn...“ hat sich nach nur zwei Monaten das erste Mal getroffen. Rund 30 Tuttlinger schwebten im Schützenhaus in Erinnerungen an frühere Zeiten, sprachen aber auch über ak-

tuelle Themen der Stadt. Die Erfindung der Gruppe habe Leute zusammengeführt, heißt es dort. Es seien Freundschaften neu geschlossen worden oder alte wieder aufgelebt. „Im Facebook kannten wir uns schon. In meinem Spanischkurs haben wir uns dann durch Zufall ge-

troffen“, sagt Monika Sando-Schilling über ihre neue Freundin Angelika Ragg. „Man spricht über alte Bekannte oder über Begebenheiten von früher. Die Gruppe ist wie ein Erinnerungspool“, sagt Joachim Wichert. Ein monatlicher Stammtisch ist schon geplant. (reb) FOTO: REB

Jubiläum: Ortsgruppe Tuttlingen feiert

Die Wanderer des Schwarzwaldvereins werden mit Eichendorff-Plakette ausgezeichnet

Von Claudia Steckeler

TUTTLINGEN - Mit einem fröhlichen, harmonischen Fest hat am Samstagabend der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Tuttlingen, in der Stadthalle sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Angemeldet dazu waren 120 Personen, gekommen sind 200. Das beweist, welch hohen Stellenwert der Verein innerhalb der Stadt Tuttlingen und deren Umland hat.

Auch wenn sich die Art der Fortbewegung in den 100 Jahren gravierend gewandelt habe, die Wanderziele vielfältiger geworden seien, bemerkte Erich Kaufmann, einer der drei Vorstände des Vereins in seiner Begrüßung, eines sei geblieben: Das natürlichste Fortbewegungsmittel des Menschen sind die Beine. Er zog noch weitere Bilanz und betonte, dass es ungemein wichtig sei, neue, jüngere Mitglieder zu finden und für den Verein zu begeistern.

Der Trend gehe immer mehr zum individuellen Wandern auf vorhandenen, gepflegten und ausgeschilderten Wanderstrecken. „Die Pflege der Wege“, betonte Erich Kaufmann, „würden von den Mitgliedern der Wandervereine, egal ob es die Naturfreunde, der Alpen-, der schwäbische Alb- oder der Schwarzwaldvereine sein, ehrenamtlich geleistet. Die anfallen-



D' Mauldäschle vu Durchhause sind auf der Suche nach männlichen Mitstreitern auf der Bühne. FOTO: CLAUDIA STECKELER

den Kosten würden durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt. Dies muss den Wanderern, die die Strecken kostenlos benutzen, bewusst gemacht werden“, so Kaufmann.

Oberbürgermeister Michael Beck hob ebenfalls die Wichtigkeit der Aufgabe der Wandervereine hervor, insbesondere auch im Bereich der Landschaftspflege. In Anerkennung der geleisteten Arbeit der Mitglieder des Schwarzwaldvereins überreichte er

der Vorstandschaft die höchste Auszeichnung des Bundes, die es für Wandervereine gibt: Die Eichendorff-Plakette. Außerdem hatte er einen Scheck der Stadt Tuttlingen in Höhe von 500 Euro dabei und einen Wanderstock für jedes Vorstandsmitglied. Ein Geburtstagsgeschenk hatten auch Stephan Helbig, Stellvertreter des Landrates, Ekkehard Reiss, stellvertretender Gauobmann Donau-Hegau-Bodensee, und Walter Knittel, Gauob-

mann des schwäbischen Albvereins im Gepäck: Ein Zuschuss zu einer Bank und ein GPS-Gerät.

Währenddessen begleiteten die Kompromissbachelormusikanten die Veranstaltung mit ihren schwungvollen Volksmusikstücken, Ursula Kaufmann trug Herbstgedichte vor, die Volkstanzgruppe Geisingen und die Siebenbürgen-Volkstanzgruppe entführten mit ihren Tänzen auf ein herbliches Dorffest und D' Mauldäschle vu Durchhause trafen mit Gesang und humorvollen Texten genau den Geschmack der fröhlichen Gäste.

Den richtigen Ton traf an diesem Abend auch Moderator Roland Manz, der mit Leichtigkeit durch das Programm führte. Am Ende war es die Show-Men-Band, die mit ihren abwechslungsreichen Stücken für eine voll besetzte Tanzfläche und eine tolle Ballatmosphäre sorgte.

Die Ehrungen: Seit 25 Jahren aktiv mit dabei sind Theo Härling, Gabi Ruf, Otto Ruf und Waltraud Walter. Sie erhielten das Ehrenzeichen in Silber. Das Goldene ging an Karin Vögtle und Martina Preiß für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit, an Margot Bachmann (50 Jahre dabei) und Werner Suter (60 Jahre dabei).

Sie wird immer über die Liebe schreiben

Natasa Dragnic liest aus ihrem Debütroman „Jeden Tag, jede Stunde“

TUTTLINGEN (alu) - „Luka sieht das neue Mädchen, das gerade herein kommt. Sein schwarzes Haar lang und wellig und glänzend. Wie der Schuppenpanzer eines Fisches. Es ist klein und dünn und schnell und jünger als alle anderen Kinder im Kindergarten, und er kann die Augen nicht von ihm abwenden.“ Mit dieser ersten Begegnung von Dora und Luka, den beiden Helden aus Natasa Dragnics Debütroman „Jeden Tag, jede Stunde“, hat sie ihre Lesung am Samstagabend im Kleinen Saal der Stadthalle im Rahmen des Literaturfestes begonnen. Leidenschaftlich

lesend, zeigte sie mal fröhlich und mal traurig Teile aus ihrer Geschichte zweier Seelenverwandter, „die es nicht schaffen, so richtig zusammen zu kommen.“ Erst im Februar dieses Jahres erschien der Roman bei der DVA, parallel als Hörbuch. Mittlerweile ist er bereits in der vierten Auflage. Schon vor der ersten Veröffentlichung war er in 27 Länder verkauft worden. Ein Phänomen, das es in Deutschland selten gebe, habe man ihr gesagt. Aus Zeitmangel habe sie jahrelang Kurzgeschichten geschrieben. „Für Romane braucht man viel Zeit am Stück, die hatte ich nicht.“ Aus einer dieser Kurzgeschichten sei ihr jetziger Erfolgsroman entstanden, der nicht autobiografisch sei. Ihre Motivation sei es gewesen eine Geschichte zu schreiben, die sich so noch nie zugetragen habe. Dennoch müsse man diese Gefühle auf irgendeiner Ebene kennen, um darüber schreiben zu können. Dass ihr das gelungen ist, zeigen E-Mails von Lesern, die sie verblüfft fragten „Kennen Sie mich?“

Obwohl Natasa Dragnic erst mit 16 Jahren begann, Deutsch zu lernen, sei für sie klar gewesen, dass sie auf Deutsch schreiben werde. Aus anfänglichem Hass auf die Sprache sei Liebe geworden. Es sei die krea-

tivste Sprache, die sie kenne.

„Außergewöhnlich für den Literaturherbst und sehr interessant“, lobte Organisator Christof Manz die Einblicke der Autorin in ihre Schreibwerkstatt. „Der Roman entwickelt sich beim Schreiben.“ Sie schreibe also, um etwas herauszufinden. Je länger sie schreibe, desto mehr komme Unbewusstes heraus. Maximal 15 Seiten am Tag könne sie schreiben, dann sei sie „erledigt von alledem, was die Menschen erlebt haben“. Am nächsten Tag gehe sie den Teil nochmal durch und füge Details hinzu.

Vor Erscheinen ihres Romans „Jeden Tag, jede Stunde“ habe die Kroatianin wochenlang kaum schlafen können. „Man muss auch das Glück ertragen können“, erklärte sie ernst. Seit es in den Buchregalen stehe, fühle sie sich wieder frei. „Ich habe mein Kind losgelassen. Jetzt gehört das Buch den Lesern.“ Seit August arbeite sie an ihrem zweiten Roman. Wieder ein Liebesroman? In gewisser Weise ja. „Liebe gibt es nicht nur zwischen Mann und Frau, sondern auch die Liebe zwischen Mutter, Kind, Bruder, Schwester und so weiter.“ Die Liebe habe viele Gesichter. In ihrem neuen Roman werden andere Beziehungen wichtig sein. Aber: „Ich werde immer über die Liebe schreiben.“



Natasa Dragnic signiert ihr Buch. FOTO: ANIKA LUZ

Annegret Hoch stirbt mit 91 Jahren

TUTTLINGEN (pm) - Vor wenigen Tagen verstarb in Tuttlingen die pensionierte Lehrerin Annegret Hoch im Alter von 91 Jahren. Von ihrer Heimatstadt Stuttgart war sie nach ihrer Ausbildung zur Säuglings- und Wochenbettpflegerin 1948 nach Tuttlingen gezogen. Obwohl sie auch die Prüfung zur Dolmetscherin abgelegt hatte, entschied sie sich 1963 für den Lehrerberuf. 1964 begann sie als Vertragslehrerin an der Tuttlinger Karlshule. Durch ihren Ehemann für Gesetzestexte sensibilisiert, beschäftigte sie sich nebenbei intensiv mit den rechtlichen Verordnungen für die Angestellten und wurde für sie in den örtlichen Personalrat beim Staatlichen Schulamts Tuttlingen, später Rottweil gewählt. Dank ihrer Fachkenntnisse errang sie den zweiten Vorsitz im Hauptpersonalrat des Ministeriums für Kultus und Sport in Stuttgart. Bei ihrer Verabschiedung wurde ihr höchste Anerkennung zuteil. Als Zeichen der Solidarität mit den von Nichtbeschäftigung bedrohten Junglehrern trat sie 1979 vorzeitig in den Ruhestand. Der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft blieb sie weiterhin treu und verfolgte mit großem Interesse die hiesige Schul- und Bildungspolitik, auch als sie körperlich sehr eingeschränkt nicht mehr an den Veranstaltungen der GEW teilnehmen konnte.